

# Antrag auf eine Vorbereitende Untersuchung (VU) des Sanierungsgebietes Kaltental

Der Stadtteil Kaltental als einer der ältesten Stadtteile Stuttgarts, wichtige Frischluftschneise für den gesamten Stuttgarter Süden und Heimat von knapp 6.000 BürgerInnen, wird geprägt durch eine außergewöhnliche Topographie in Kombination mit der äußerst unschönen Zerschneidung durch die nicht zurückgebaute, ehemalige Bundesstraße 14. Die bislang fehlgenutzte Tallage bietet jedoch bei mutiger Planung (und entsprechender Investitionsbereitschaft) eine einmalige Chance für

- die Schaffung einer attraktiven Ortsmitte, die die Siedlungsgebiete der beiden Berge verbindet und
- die Entstehung neuen Lebens- und Wohnraums entlang der Böblinger Straße und im Zentrum von Kaltental.

Die Kaltentaler BürgerInnen haben sich seit dem Frühjahr 2015 auf den Weg gemacht, um eine neue städtebauliche Entwicklung in ihrem Stadtteil voranzutreiben. Die Zukunftswerkstatt Kaltental ver- steht sich als Sprachrohr der KaltentalerInnen und möchte mit dem heutigen Antrag die Unter- stützung des Bezirkbeirates und der Stadt Stuttgart einfordern: *Wir brauchen eine Vorbereitenden Untersuchung des Sanierungsgebietes Kaltental!*

Neben den bereits hinlänglich bekannten Berichten zu den Problemen rund um die Böblinger Straße sind wir bei unseren Begehungen und Treffen auf weiteren Handlungsbedarf gestoßen, wie bspw.

- die fehlende Barrierefreiheit zur Haltestelle Kaltental und zur Fußgängerbrücke im Tal aufgrund der Steigungen,
- die speziell für ältere FußgängerInnen schwierige Überwindung der Höhenunterschiede.

Dies alles zeigt uns, dass wir dringend ein nachhaltiges, fundiertes städtebauliches Gesamtkonzept für den Ortskern von Kaltental brauchen.

Es ist notwendig jetzt zu handeln, weil der Umbruch im Stadtteil bereits begonnen hat; einerseits ziehen viele junge Familien mit Kindern nach Kaltental, andererseits verschärft sich der demographische Wandel bei der alteingesessenen Bevölkerung. Insbesondere für die Familien ist es derzeit ein großes Problem, dass es zu wenige Plätze in der Krippen- und Ganztagsbetreuung („Ich habe einfacher eine Stelle gefunden als einen Betreuungsplatz für mein Kind“).

Die geschilderten Aspekte flossen in die Erarbeitung eines umfassenden Ideenkatalogs (siehe Anlage) ein. Dieser zeigt ein breites Spektrum an Ansatzpunkten von der vollständigen Tieferlegung der Stadtbahn, über eine neue, zentrale Brückenverbindung zwischen den beiden Bergen bis hin zur Transformation der Böblinger Straße von der „Rennstrecke“ zur Ortspromenade.

Wir erwarten Ihre Unterstützung bei der unverzüglichen Einleitung einer fachgerechten und langfristigen Planung. Die Stadt und der Gemeinderat sollten das Ziel haben, die Lebensqualität in diesem lange vernachlässigten Stadtteil sichtbar und spürbar aufzuwerten. Damit würde man endlich dem großen Potenzial Kaltentals als gefragter, stadtnaher Wohnraum „im Grünen“ gerecht werden.

Wir haben mannigfaltige Ideen gesammelt und möchten unsere Visionen einer Fachabteilung mit auf den Weg geben, die sich mit der Transformation des Ortes befassen soll. Wir denken im Großen!

Es soll eine konkrete und großflächige Änderung - ein Gesamtkonzept - herbeigeführt werden.

Wir wissen, dass der Dreiecksplatz in Kaltental nicht die wirklichen Probleme löst, aber wir bedanken uns für die Schaffung dieses Platzes.

## Anlage – Ideenkatalog

### Verkehrsmaßnahmen

- Geschwindigkeitsreduzierung (Durchfahrtsgeschwindigkeit) auf den Hauptverkehrsstraßen (Tempo 40)
- Bepflanzung und Parkregelung, ggf. weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen

Engelboldstr.

Feldbergstr.

Fuchswaldstr.

Gallusstr.

Burgstr.

- Verlängerung der U-Bahnlinie U 14 bis Kaltental
- Begrünung des Gleisbetts (SSB)
- Verlegung der rechten Fahrspur ab Böblinger Str. 400 auf die linke Straßenseite (in Fahrtrichtung Kaltental). Auf dieser zweispurigen Strecke (Gegenverkehr) . Dort und bis Haltestelle Kaltental Kreisverkehr und Begrünung der frei werden-den Fahrspur (Radweg verlegt) auf die andere Fahrbahnseite.

### Bauliche Veränderungen

Anstelle des Schrottplatzes an der Böblinger Str. 436 sollen bauliche Maßnahmen greifen, hier stellt sich die Frage ob eine Verlegung der Gewerbefläche auf eine weniger publike Immobilie möglich wäre. Angeregt wird auch eine Umwandlung des AWS-Geländes. Der entstehende Bauplatz könnte für ein Studierendenwohnheim oder für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden. Der Zuzug von BürgerInnen würde auch den Einzelhandel in Kaltental fördern.

Der Nesenbach soll weiter renaturiert werden mit einer Flaniermeile entlang des Nesenbachs.

Wir fordern eine neue Brücke zur Überquerung der beiden Berge auf Höhe der Katholischen Kirche (Oberweiler Schlossberg) zum Anna-Schäufele-Platz auf dem Evangelischen Berg. Die Brücke sollte überdacht sein und mit Aufzügen von der Böblinger Str. ausgestattet sein. Diese neue Brücke, welche auf einem höheren Niveau des Geländes erstellt werden soll, erleichtert die gegenseitige Erreichbarkeit und sorgt dafür, dass die Kaltentaler nicht immer erst den Berganstieg- bzw. -abstieg überwinden müssen.

Die bisherige Brücke ist in einem schlechten Zustand muss aber als Schulweg erhalten werden. Hier wären Maßnahmen zur Barrierefreiheit dringend notwendig.

Haus Meierei/ Bauernhof in der Burgstraße. Hier wäre ein großartiger Platz für die „gefühlte Ortsmitte“. Historisches Gebäude auf den Ruinen der alten Burg. Hier wäre zunächst zu eruieren, ob die Stadt die Gebäude pachten oder kaufen könnte. Wenn ja, wäre nach einer Renovierung eine Begegnungsstätte (Cafe / Vereinsheim, etc.) möglich.

Leihstation für E-Bikes und Lastenräder am Dreiecksplatz

Rolltreppe an den steilen Stellen/ Staffeln linker und rechter Berg (z.B. Burgstaffel) wie sie z.B. in Spanien gebaut wurden.

Zugang zum Friedhof und zur Kirche sanieren – Stzbänke aufstellen.

Freizeit- und Sportangebote schaffen

Auf dem AWS Gelände an der Böblinger Str. könnten folgende Einrichtungen geschaffen werden:

- Ein Bolz- und Basketballplatz (Käfig)
- Ein Bouleplatz mit Dorfbrunnen und Findlingtreppe an der Böblinger Str. mit Spielplatz zum Thema Burg.
- Skateranlage mit Sitzgelegenheiten

Sonstiges - Kaltental

- Sanierung Friedhof
- Schaffung neuer Arbeitsplätze (Handwerk, Kreativwirtschaft, Gastronomie) z.B.
- Ausbau attraktiver Wander- und Spazierwege in Kaltental mit Bezug zu historischen Orten
- Der Fahrrad- und Fußgängerweg zur Jugendfarm ist mit neuem Fahrbahnbelag, guter Beleuchtung zu versehen.